

KAPITEL I

EINLEITUNG

A. Der Hintergrund

Indonesien ist das längste und größte Archipelland der Welt, reich an Kultur und einer pluralistischen Gesellschaft, die aus verschiedenen Stämmen, Religionen und Glaubensrichtungen besteht, denen alle Mitglieder der Gesellschaft angehören. Fast jede ethnische Gruppe hat ihre eigene Sprache und ihre eigenen Bräuche. Daher ist es angemessen, dass die Vielfalt der bestehenden Kulturen zum Motto der indonesischen Nation wird, nämlich Bhineka Tunggal Ika. In verschiedenen Regionen Indonesiens gibt es eine sehr unterschiedliche Kultur, die die Merkmale der indonesischen Gesellschaft widerspiegelt. Das gilt auch für den Stamm der Batak Toba, der in sechs Unterstämme unterteilt ist: Batak Toba, Batak Karo, Batak Pakpak, Batak Simalungun, Batak Angkola und Batak Mandailing. Diese sechs Stämme bewohnen ihre jeweiligen Stammgebiete auf dem Festland der Provinz Nordsumatra. Der Stamm der Batak Toba lebt im Bezirk Nord Tapanuli, im Bezirk Toba Samosir, im Bezirk Samosir und im Bezirk Humbang Hasundutan (Rumapea & Simanungkalit, 2015).

Der Reichtum Indonesiens für diese Kultur wird von Vorfahren geerbt, wobei jeder Stamm von Generation zu Generation die Pflicht des Nachfolgers der Nation oder des Stammes ist, der ihn besitzt. Darüber hinaus müssen als nächste Generation in der Lage sein, das Verhalten zu entwickeln, Vielfalt und Kultur in Indonesien als Reichtum zu respektieren, das wir haben. Kultur ist ein ganzes System von Ideen, Handlungen und Ergebnissen menschlicher Arbeit im Rahmen des Lebens der Menschen,

die durch Lernen als menschliches Eigentum genutzt werden. Der Stamm der Batak ist dafür bekannt, dass er seine Kultur hochhält. Viele Batak Werte werden von den Batak auch heute noch in ihrem Leben verwendet. Der Stamm der Batak hat auch Werte oder Glaubensvorstellungen, die die meisten Menschen oder Familien mit Batak Hintergrund, insbesondere die Batak Toba, bis heute beibehalten haben. Es gibt 7 Lebensphilosophien der Batak, nämlich *Mardebata* (Gott haben), *Marpinompar* (Nachkommen haben), *Martutur* (Verwandtschaft haben), *Maradat* (Zoll haben), *Marpangkirimon* (Hoffnungen/ideale haben), *Marpatik* (Regeln haben) und *Maruhum* (Haben ein Gesetz). Einer der Glaubenssätze der *Marpangkirimon Philosophie*, an dem die Batak noch immer festhalten, ist die Hoffnung und die Ideale im Leben, besser bekannt als 3H, nämlich *Hagabeon* (Kinder/Nachkommen), *hamoraon* (Reichtum) und *hasangapon* (Ehrung). Dieses 3H Lebensziel hat sich im Umfeld der Batak entwickelt, da es sich um eine Form der Kultur handelt, die bei den Batak vererbt wird und tief verwurzelt ist und einen starken Einfluss auf das Leben der Batak hat, einschließlich des Familienlebens. Der erste Wert ist *Hamoraon. Reichtum (Hamoraon)* ist alles, was einer Person gehört. Reichtum ist immer ein Synonym für Wohlstand und Kinder. Ohne Kinder fühlt sich ein Mensch nicht reich, auch wenn er viel Reichtum hat, wie es in der Batak Sprache heißt: *Anakkonhi do hamoraon diahu* (mein Kind ist mein wertvollster Schatz).

Das Leben und Sterben der Batak Toba wird durch Bräuche geregelt. Seine Hauptfunktion ist es, Ordnung in der Gesellschaft zu schaffen. Das Gleiche gilt für Eltern, die ihre Kinder von klein auf über die Bräuche und traditionellen Zeremonien

unterrichten, damit ihre Kinder eines Tages, wenn ihre Eltern sterben, die üblichen Abläufe verstehen und in der Lage sind, die Sterbezeremonie gemäß den Batak Tobak Bräuchen durchzuführen. Die Batak Toba sind Teil des Stammes der Batak. Die Vorfahren der Batak Toba haben verschiedene Bräuche geerbt. Der wünschenswerteste Tod für die Batak Toba ist der Tod im hohen Alter. Alle ihre Kinder sind verheiratet und haben die Geburt ihrer Enkelkinder miterlebt. Der Batak Toba Stamm nennen dies *Monding Saur Matua* (Hutasoit & Sinulingga, 2022). Die Batak Toba ist sehr stark in seinen Bräuchen, einschließlich der Sterbebräuche. Beim Stamm der Batak Toba wird der Tod *monding/marujung ngolu* genannt. In Batak Toba gibt es verschiedene Arten von Todesfällen, die sich durch unterschiedliche Traditionen und Gewohnheitsrechte auszeichnen, darunter (a) *monding ponggol*, bedeutet dass man im Alter der Volljährigkeit stirbt, aber unverheiratet ist. Und es werden keine Traditionen ausgeübt, (b) *monding diparalang-paralangan*, bedeutet Tod, wenn Sie verheiratet sind, aber keine Kinder haben. (c) *monding mangkar*, bedeutet Tod, als sie ihr kleines Kind zurücklässt. (d) *monding hatungganeon*, bedeutet Tod, wenn man erwachsene und verheiratete Kinder, aber keine Enkelkinder hat. (e) *monding sari matua*, bedeutet (f) *monding saur matua*, bedeutet Tod, wenn es Enkelkinder von allen Söhnen und Töchtern gibt oder alle Enkelkinder Kinder haben. (g) *monding saur matua bulung*, bedeutet Tod, wenn verheiratete Kinder und Enkelkinder und keine Nachkommen vor den Eltern sterben. Die Todesbräuche und das Gewohnheitssystem der Batak Toba sind eng mit dem Glaubenssystem, der Religion, der sozialen Struktur und den kulturellen Werten verbunden. Die am meisten gewünschte Todesart ist der Saur Matua Tod. Die traditionelle Saur Matua Todeszeremonie gilt als heilig, um die verstorbenen Eltern zu ehren und dem sozialen Status der verstorbenen Eltern zu zeigen, dass sie die perfekte Stufe des Lebens erreicht haben.

Saur matua ist eine der höchsten Todeszeremonien in der Gemeinschaft der Batak Toba. Der Grund dafür ist, dass die Person in einem guten Lebenszustand stirbt, was bedeutet, dass sie keine Unterhaltsberechtigten mehr hat, die ihre Kinder aufziehen und unterstützen. Der Begriff Saur Matua wird für diejenigen verwendet, die im hohen Alter sterben, denn *Saur* ist ein Wort der Batak Toba und bedeutet "gesegnet".

In ihrer Sprache würde *Sijagaron* also das Symbol für Saur Matua darstellen, das den Kampf, den Erfolg und die Ehre symbolisiert, die im Laufe des Lebens erworben wurden. In der Saur Matua Tradition wird *Sijagaron* als eine Form der Wertschätzung für die Segnungen und Errungenschaften des Lebens durchgeführt. Der Ausdruck "*Sijagaron*", der während des Tanzes hochgehalten wird, bedeutet, dass alle Gnaden und der Kampfgeist an die nächste Generation weitergegeben werden. Die Batak Toba Gemeinschaft ist der Ansicht, dass diese traditionelle Zeremonie zu Ehren der verstorbenen Eltern durchgeführt werden muss, wenn die Eltern sterben und ihre Kinder hinterlassen, die erfolgreich und bereits verheiratet sind (Monica et al., 2020).

Sijagaron in der Batak Toba Tradition hat eine Vielzahl von Objekten, Bedeutungen und Funktionen. In diesem Symbol sind eng mit ihrer Bedeutung verbunden, so dass das Symbol darauf eine Form des Denkens oder Fühlens ist. Symbole sind Zeichen, die anzeigen, dass keine natürliche oder willkürliche Beziehung zwischen Markern und Markern besteht. Und Symbole haben eine breite Bedeutung, selbst alle Objekte oder Ereignisse, die Bedeutung haben, können als Symbole bezeichnet werden. Mit Symbolen ist also jedes Objekt oder Ereignis gemeint, das eine Bedeutung hat. Charles Sanders Pierce erläutert, dass Semiotik ein Aktionmittel, die Wirkung, und die Zusammenarbeitsind, die zwischendrei Themen, das sind das Zeichen, das Objekt und Interpretation ist.

Aus den obengenannten Definition wird zusammengefasst, dass die Semiotik die Wissenschaft der Zeichen, oder auch Zweig der Philosophie ist, die Bedeutung verschiedener Zeichen untersucht. Die Zeichen ist eine Marke oder Ideen, Gedanken, Gefühle, Objekte und direkte Aktionen. Charles Sanders definiert Peirce Semiose als eine Beziehung zwischen Zeichen, Objekten, und Bedeutungen. Und es gibt noch mehr Beschreibungen des Symbols in der Batak Toba Kultur. Der Zweck dieser Beobachtung ist es daher, die Arten von Sijagaron-Symbolen zu analysieren, wie zum Beispiel: *Hariara Eme, Hariara, Baringin, Sanggar, Ompu-ompu, Silinjuang, Sangge-sangge, gambiri, pira ini manuk*, die auf der Semiotik nach Charles Sanders Pierce basieren.

Die verschiedenen Arten von Todesstufen im Stamm der Batak Toba haben Traditionen, die inhärent sind und eine Bedeutung haben, wie zum Beispiel die Bedeutung des Symbols *Sijagaron*. Daher wird die Autorin weitere Beobachtungen anstellen und Interviews mit traditionellen Persönlichkeiten/*Raja Parhata* führen, damit die gewonnenen Informationen valider sind und einen Einblick in das Wissen über die Traditionen der Batak Toba Bräuche geben. Um eine valide und genaue Studie zu erhalten, wird der Autor Informationen durch Befragung eines *Raja Parhata* sammeln, der Einblick in das Wissen der Toba Batak *Sijagaron* Tradition geben wird.

B. Die Problemidentifizierung

Auf der Grundlage des obigen Hintergrund kann geschlossen werden, dass folgende Probleme identifiziert werden konnten:

1. Es gibt viele Menschen, die die Symbole in *Sijagaron* in der Saur Matua Zeremonie des Batak Toba Stammes nicht verstehen.
2. Es gibt immer noch viele Menschen, die Wichtige *Sijagaron* bei der Todeszeremonie des Batak Toba Stammes nicht kennen.
3. Die symbolische Bedeutung der *Sijagaron* Tradition wird noch nicht auf Deutsch analysiert.

C. Der Fokus der Untersuchung

Vor diesem Hintergrund liegt der Schwerpunkt dieser Untersuchung auf der Analyse der semiotischen Symbole in der *Sijagaron* Tradition der Batak Toba Todesbräuche.

D. Das Untersuchungsproblem

Aus der Identifizierung der oben angesprochenen Probleme ergibt sich für eine der formulierbaren Studien folgende Bedeutung:

1. Welche Symbole sind in der Tradition der Batak Toba *Sijagaron*?
2. Wie werden die Bedeutungen der Symbole in der *Sijagaron* Tradition der Batak Toba analysiert?

E. Das Untersuchungsziel

Die Ziele dieser Untersuchung sind folgende:

1. Um die Symbole in der Tradition der Batak Toba Stamm *Sijagaron* herauszufinden.
2. Um die Bedeutung der Symbole der Batak Toba Stamm *Sijagaron* zu analysieren.

F. Der Untersuchungsnutzen

Der Nutzen dieser Untersuchung kann folgende sein:

1. Den Studierenden ein gutes Verständnis der semiotischen Analyse der Batak Toba Kultur zu vermitteln, insbesondere der *Sijagaron* Tradition des Batak Toba Stammes.
2. Als Referenzmaterial für Kulturkurse zum Studium der Kultur und Traditionen in Nord Sumatra, insbesondere der Batak Toba.
3. Als Quelle für die weitere Forschung.